

## Pflegepraxis

- 9 **Schockformen: Die Ursache bestimmt die Therapie**  
Schock – Teil 3  
*Mario Hohenegger*
- 11 **Mehr Zeit zum Leben**  
Moderne Therapie des Mamma-Karzinoms  
*Rolf Kreienberg und Ariane Kaika*
- 15 **Tödliche Hitze für Tumorzellen**  
Systemische Ganzkörperhyperthermie in der Onkologie  
*Jana Gaworek und Cvetka Theresa Mayer*
- 19 **Immer weniger Frauen sind betroffen**  
Vorbeugung und Behandlung des Lymphödems  
*Heribert Jung*
- 23 **Mehr Aufmerksamkeit für ein Tabu**  
Inkontinenz der Frau – Formen der Behandlung  
*Hansjörg Melchior und Patrick de Geeter*

## Ambulante Pflege

- 27 **Alles aus einer Hand**  
„Primary Nursing“  
*Elke Reinfeld*

## Im Gespräch

- 30 **Leben nach Brustkrebs**  
Das Schicksal in die eigenen Hände nehmen  
*Interview mit Karin Guth*

## Pflegewissenschaft

- 32 **Am schlimmsten ist der zweite Tag**  
Müdigkeit bei Brustkrebs-Patientinnen mit adjuvanter Chemotherapie  
*Nynke de Jong et al.*
- 35 **Hygiene hat oberste Priorität**  
Nabelschnurpflege  
*Gabriele Schlömer*

## Public Health

- 37 **Qualitätssicherung in der Stillförderung**  
Die WHO-/UNICEF-Initiative „Stillfreundliches Krankenhaus“  
*Gisela Meese*

## Pflegemanagement

- 39 **Neues muss nicht besser sein**  
Qualitätssicherung in der Pflegeversicherung  
*Bärbel Dangel und Johannes Korporal*

## Rechtsfragen

- 43 **Die Chance für einen Neuanfang nutzen**  
Pflegequalitätssicherungsgesetz  
*Thomas Klie*



- 15 **Ganzkörperhyperthermie**  
Tödliche Hitze für Tumorzellen
- 39 **Pflegequalitätssicherungsgesetz**  
Neues muss nicht besser sein
- 56 **Campus-Preisausschreiben**  
Mit neuem Wissen Schritt halten

(Titelbild: Karin Guth)

### Tödliche Hitze für Tumorzellen

Die heilende Wirkung des Fiebers bei verschiedenen Erkrankungen ist schon seit der Antike bekannt. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebt die Fieberbehandlung vor allem in der Onkologie eine Renaissance. Länger anhaltende Körpertemperaturen zwischen 41,5 und 42 °C aktivieren verschiedene Prozesse, die zur Zerstörung von Krebszellen führen und die Wirkung einiger Zytostatika verstärken.



### Vorbeugung und Behandlung des Lymphödems

Frauen, die sich wegen eines Mamma-Karzinoms einer Brustoperation unterziehen müssen, sind postoperativ gefährdet, ein Lymphödem zu entwickeln. Den Pflegekräften kommt bei der Vorbeugung eine wichtige Rolle zu: Zum einen können sie durch bestimmte Maßnahmen selbst zur Vermeidung eines Lymphödems beitragen, zum anderen können sie die Patientinnen aktiv in die Pflege einbeziehen und darüber informieren, was diese selbst tun können bzw. nicht tun sollten, um die Ödembildung zu verhindern.



(Foto: Eva-Christine Hanewinkel)